

Weiter Stillstand in der Baugrube

PROJEKT Die Jahreszeiten wechseln, aber nur eins steht still: die gewaltige Baugrube für den EcoSquare in Bamberg. Wann kommt endlich frischer Wind in das Vorhaben?

VON UNSEREM MITARBEITER JULIAN MEGERLE

Bamberg Schicke Fassaden, moderne Beheizung, Hotel, Gewerbe und Wohnen – das sind die Zutaten, aus denen sich die Eco AG aus Eggolsheim im Landkreis Forchheim den EcoSquare in Bamberg zusammenstellen will. Nur: Die gut 11.000 Quadratmeter große Baugrube ist verwaist. Nur ab und an kommen Baufahrzeuge, um die Baugrube instandzuhalten. Am Bürgerinfo-Zentrum an der Ecke Annastraße/Pödeldorfer Straße ist ebenfalls längst Ruhe eingekehrt. Dennoch fragen sich die Bamberger: Kommt da noch etwas?

Stadt stellte Ultimatum

Auch die Stadt Bamberg hatte zwischen drin ein Ultimatum gestellt und wollte bis Ende Mai Klarheit vom Investor, wohin sich das Projekt bewegt. Diese Frist ist vier Monate her. Nach Informationen des *Fränkischen Tags* ist Thomas Banning, Vorstand von Eco Eco, in Gesprächen mit zwei neuen Partnern, um das Projekt zu retten. Ein verhandelbarer Sachstand wurde von Beobachtern bis Ende der Sommerpause des Stadtrats erwartet. Auch dieser blieb aus: Weder auf der vergangenen Vollversammlung im September noch auf der kommenden Bausenatsitzung am 8. Oktober umfasst die öffentliche Tagesordnung einen Bericht zum EcoSquare. Die Geduld der städtischen Verwaltung scheint noch nicht aufgebraucht.

Markus Schäfer (Grünes Bamberg) ist Mitglied im Bauausschuss und hat für die Rettung des Projekts bereits auch mit Thomas Banning gesprochen. „Er hat sich möglichen Zwischennutzungen gegenüber offen gezeigt“, sagt das Stadtratsmitglied. Welche Zwischennutzung genau die Zeit bis zum Bau überbrücken könnte, ist dagegen offen.

In zwei Phasen umsetzen

Darüber hinaus findet der Architekt Schäfer einen gangbaren Weg darin, das Großprojekt in zwei Phasen zu splitten: also erst den gewerblichen Teil errichten und dann später die Wohnbebauung. Denn für das Gewerbe stehe die Finanzierung. Die Wohnheiten sollten ursprünglich im Genossenschaftsmodell finanziert werden. Nur fehlte das Interesse der Bürger dafür.

Bausenatsmitglied Lucas Büchner (ÖDP), seines Zeichens Zimmerermeister, hat schon länger keine neuen Informationen zum Fortgang des Projekts erhalten. Wie schnell das Projekt wieder Fahrt aufnimmt? „Vielleicht bekommt der Prozess durch die anstehenden Wah-



Aus dem Sand der Baugrube sprießen von Zeit zu Zeit die Büsche. Auf einer Fläche von rund 11.000 Quadratmetern wurde bereits vor vier Jahren Erde und Sand ausgehoben.

Foto: Julian Megerle

len einen Stupser“, sagt der 37-Jährige. Soll heißen: Die Stadt erhöht den Druck auf den Investor.

CSU-Fraktionsvorsitzender Peter Neller fußt ebenfalls auf keiner neuen Erkenntnislage. Dass der Fortgang des EcoSquares in mögliche Querelen des Wahlkampfs gezogen werden könnte, hält Neller für abwegig. Dies sei ein Tabu. Mit dem EcoSquare als Wahlkampfthema würde man schließlich mit dem Geld Dritter Wahlkampf machen. Die CSU-Fraktion sei „immer investitionsfreundlich gewesen“. Der CSU-Sprecher gibt sich noch immer optimistisch, dass das Projekt zu einem Ende geführt wird – und nicht „im Nirwana“ endet.

Gleichzeitig betont er: „Die Stadt wird nie vorhaben, selbst weiterzubauen und das Projekt in städtischer Trägerschaft fortzuführen.“ Eine Fortführung des aktuellen Konzeptes würde zudem Zeit sparen. Würden nennenswerte Aspekte der Nutzung angetastet – also zum Beispiel weniger Wohnfläche und mehr Gewerbe – müsste der Gremien- und Behördenweg erneut gegangen werden. Anlieger des Bauprojekts könnten erneut ihre

Belange vorbringen. Erneut ginge Zeit ins Land.

Die Herausforderungen für Eco-Eco-Vorstand Banning bestehen aber auch bei unveränderten Planungen: Entweder das Unternehmen findet Projektpartner mit dem nötigen Geld oder aber ein neuer Bauträger packt das komplette Areal an. In diesem Fall müsste der neue Bauträger aber auch die Haftung für die bereits geschaffenen Tiefbauarbeiten überneh-

men. Der städtische Pressesprecher Michael Memmel erklärt auf Anfrage, dass man sich in intensiven Gesprächen mit dem Investor befinde, in welche auch Bambergs Oberbürgermeister persönlich eingebunden ist. Zu einem zeitlichen Rahmen könne die Stadt derzeit nichts sagen.

Eco-Eco-Vorstand Thomas Banning ließ eine Anfrage zum Fortschritt der Verhandlungen unbeantwortet.



Stadtrat Markus Schäfer (Grünes Bamberg)

Foto: Grünes Bamberg



Peter Neller, Vorsitzender der Bamberger CSU-Fraktion

Foto: Helmut Ölschlegel

VORTRAG

Frauen im Widerstand in NS-Zeit

Bamberg Die Evangelische Erwachsenenbildung Oberfranken West lädt zu mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ ein. Den Auftakt macht am Mittwoch, 15. Oktober, um 16 Uhr eine Themenführung über Lisa Fittko, die in den 1920er Jahren gegen den aufkommenden Nationalsozialismus kämpfte. Am Mittwoch, 22. Oktober, um 11.30 Uhr steht Orli Wald, der „Engel von Auschwitz“, im Mittelpunkt. Ein Stadtpaziergang zur Spurensuche des Wirkens jüdischer Frauen, der am Stolperstein von Dr. Selma Elisabeth Graf in der Franz-Ludwig-Straße 15 beginnt, schließt die Reihe am Donnerstag, 23. Oktober, um 11.30 Uhr ab. Anmeldung unter eeb-oberfranken-west.de/frauen-im-widerstand.

red

NACHRUF

Jane Goodall ehrte einst Bamberg mit einem Besuch

VON UNSEREM MITARBEITER ANDREAS REUB

Bamberg Es war noch Winter. Dr. Jane Goodall, die im Urwald Schimpansen erforscht hatte, kam Anfang März 2005 nach Bamberg, um in der Aula der Universität einen Vortrag zu halten. Der Boden war noch tief zugefroren. Deshalb konnte sich die UNO-Botschafterin, eine der bedeutendsten Wissenschaftlerinnen des Jahrhunderts, fast nur in Innenräumen aufhalten.



Jane Goodall in Bamberg, links Andreas Reub.

Foto: A. Reub

Sie war vom Bund Naturschutz und vom Bamberger Verein „Bewahrt die Bergstadt“ eingeladen worden, um insbesondere über den Zusammenhang von Kultur und Natur zu sprechen, was sie sehr gerne tat. Zuerst durfte sie sich im Rokokoaal des Alten Rathauses – bekanntlich ein Kunstdenkmal in der „Natur“-ins Goldene Buch der Stadt eintragen, dann wurde sie von den gastgebenden Vereinsvorsitzenden in die Orangierie des ehemaligen Klosters Mi-

chaelsberg geführt. Anschließend zeigte man ihr die Vereinigung von Kunst und Natur anhand der gemalten Pflanzendecke in der Klosterkirche, die sie ausführlich studierte. Dass viele Pflanzen in den historischen Kräuterbüchern in der nahen Staatsbibliothek beschrieben sind, nötigte der englischen Bücherliebhaberin Bewunderung ab. Der Klosterwald – wenn auch nur aus der Ferne sichtbar – als Harmonie von bewahrten historischen Strukturen mit dem entsprechenden Naturschutzgebiet wurde von ihr außergewöhnlich gelobt.

Einblick in diese Zusammenhänge konnte sie später bei einem Gang durch das Bamberger Naturkundemuseum gewinnen, bevor sie die total überfüllte und dadurch schon fast überhitzte Aula der Universität in der Dominikanerstraße betrat. Zahlreiche Menschen waren teilweise von weither gekommen, um der damals schon berühmten Forscherin zu lauschen. Sie berichtete von der

Bedrohung der Natur, insbesondere der Primatenpopulationen. Besonders spannend waren ihre Theorien, die unter anderem schon von Peter Watson in seiner bekannten Ideengeschichte der Menschheit zitiert worden waren: Sie vertrat die Überzeugung, „dass Schimpansen über ein rudimentäres Ich-Bewusstsein verfügen und Schimpansenkinder einen Großteil ihres Verhaltens von der Mutter erlernten.“ Im Vergleich damit wurden neue Einblicke in das Wesen des Menschen möglich. Das Publikum war begeistert und schloss sich mit seinem Applaus auch den Friedensauffruhen dieser weisen Frau an. Nach einer Übernachtung in Bamberg zog sie weiter, nicht ohne einen warmherzigen, handgeschriebenen Brief zu hinterlassen. Am 1. Oktober ist die mit zahlreichen Preisen geehrte große Lehrerin der Menschheit und Botschafterin des Friedens mit 91 Jahren während einer Vortragsreise in Los Angeles gestorben.

Polizeibericht

Langfinger stiehlt Bargeld und Chips

Bamberg Unbekannte haben am Sonntag gegen 3 Uhr aus einem unversperrten Gastraum in der Hallstadter Straße fast 100 Euro aus einer unversperrten Geldkassette gestohlen. Außerdem nahmen sie eine Packung Chips mit. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0951/9129-210 entgegen. *pol*

91-Jähriger verursacht schwere Kollision

Bamberg Ein 91-jähriger BMW-Fahrer hat am Sonntagmittag gegen 13 Uhr auf dem Münchner Ring einen Verkehrsunfall verursacht. Wegen einer Fahrbahnverengung durch eine Baustelle prallte er geradeaus auf eine Warnbake und anschließend gegen eine Betonabsperrung. Sein Auto wurde dabei auf die rechte Fahrspur geschleudert, wo es zunächst gegen einen VW und danach erneut gegen Warnbaken und Betonabsperrungen stieß. Der Unfallverursacher erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Am BMW entstand ein Totalschaden in Höhe von etwa 15.000 Euro, der Schaden am VW beläuft sich auf ungefähr 10.000 Euro. *pol*

Geparkten Skoda beschädigt

Bamberg Ein unbekannter Täter hat zwischen Samstag, 8 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, die Heckstoßstange eines geparkten silberfarbenen Skoda Fabia beschädigt. Dabei entstand ein Sachschaden von ungefähr 500 Euro. Die Polizei bittet unter Telefon 0951/9129-210 um Zeugenhinweise. *pol*

Kurz notiert

Die Entwicklung der Gereuth

Bamberg Die Volkshochschule Bamberg Stadt bietet am Dienstag, 14. Oktober, einen Vortrag über das Bamberger Stadtgebiet Gereuth an. Beginn ist um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks, Tränkgasse 4. Referent Jan Volker Wilhelm spricht über die neuen Forschungsergebnisse im Rahmen des denkmalpflegerischen Großinventars Bamberg zum Südosten der Stadt. Im Fokus steht dabei das junge Viertel Gereuth mit seiner einheitlichen Planung sowie der frühere Sandabbau in der Gegend. Der Vortrag zeigt, welche Rolle der ehemalige Bamberger Galgenhügel dabei spielte und wo heute noch Spuren dieser Geschichte zu finden sind. Eine Anmeldung für den kostenlosen Vortrag ist nicht erforderlich. *red*

Vortrag zur Wassergeburt

Bamberg Die Sozialstiftung Bamberg lädt am Montag, 13. Oktober, zu einem Vortrag über die Wassergeburt ein. Dr. Katrin Hofmann, Leitende Oberärztin des Kreißsaales des Klinikums Bamberg, wird ab 19 Uhr im Klinikum am Bruderwald, Buger Straße 80, die Möglichkeiten und Abläufe dieser Geburtsmethode erläutern. Eine Anmeldung ist über sozialstiftung-bamberg.de/elternkolleg erforderlich. *red*